

René Donzé: Was Schüler am Computer lernen, ist Glückssache

Thema: Medienkompetenz u.ä. - Was darunter verstanden wird, was in den Schulen vermittelt wird und was vermittelt werden soll

Position des Verfassers: distanziert/neutral (eine Bestandsaufnahme)

Aspekte:

Die Begrifflichkeit ist nicht einheitlich: Medienkompetenz, Medienkunde, Informatikunterricht ... wird unterschiedlich verstanden. - Unter Medienkompetenz kann verstanden werden:

Schüler können

- mit den Medien und ihren Inhalten kritisch, selbstbestimmt und verantwortungsvoll umzugehen.
(Vermittelt durch Medienkunde, wie es häufig verstanden wird.)
 - eigene Medienprodukte gestalten und ihre Ideen mit deren Hilfe ausdrücken.
(Anwender-Programme nutzen können)
 - die technische Seite, die Funktionsweise der modernen Medien vom Konzept her verstehen. selbst programmieren.
(Vermittelt durch Informatikunterricht, wie er häufig verstanden wird.)
-

Katja Irle: Facebook auf dem Stundenplan

Thema: Vermittlung von Medienkompetenz durch Medienbildung in der Schule

Position des Interviewten (Beat Döbeli Honegger): engagiert, fordernd

Aspekte:

- Medienkompetenz muss vermittelt werden
 - Schüler sollen lernen, die Potenziale und Gefährdungen der neuen Medien kritisch zu hinterfragen.
 - Schülern wissen nicht, was sie von sich in sozialen Netzwerken preisgeben sollen und was nicht.
 - Ihnen fehlt es an Lebenserfahrung.
 - Sie brauchen die Begleitung von Erwachsenen.
- Problem: Für Kritiker der digitalen Medien ist es eine Horror-Vorstellung, wenn staatliche Institutionen bei kleinen Kindern, die in ihren Familien ohnehin viel Medien-Kontakt haben, diesen Konsum noch steigern

Lutz Frühbrodt: Always on – Überleben in der Mediengesellschaft

Thema: Notwendigkeit von Medienkompetenz

Position des Autors: engagiert, anklagend, fordernd

Aspekte:

Bedeutung der Medien

In Deutschland beträgt der durchschnittliche Medienkonsum (inkl. Handy und Computer) von Personen über drei Jahren satte zehn Stunden pro Tag.

- Medien beeinflussen Struktur, Wertesystem und Integrationsfähigkeit einer Gesellschaft.
- Medien prägen Wahrnehmung, Werte und Sozialverhalten (sehr) junger Menschen.

Ziele der Medien (traditionelle und moderne (Google, Facebook und andere))

- Geld verdienen (Schlussatz: „Das Gros der Produzenten und Übermittler von Medieninhalten will nicht in erster Linie die Welt verbessern, sondern Geld verdienen.“)
 - Berichterstattung über den Profisport wird so organisiert, dass Werbung wirksam an den Zuschauer gebracht werden kann.
- Erhalt einer ganz bestimmten Form von Gesellschaftsordnung, welche die Verfolgung ihrer kommerziellen Interessen ermöglicht (durch Desinformation, Verblödung, Ablenkung von der Auseinandersetzung mit politisch Wichtigem, abhängig machen von den Medien, deren Eigentümer/Anteilshaber/Aktionäre gerade das erreichen wollen.)
 - „Info-Happen“, ohne Einbettung in den größeren Zusammenhang
 - Filtern, Selektieren von Nachrichten (z.B. über Google News)
 - Plapperrunden im Fernsehen
 - „Valium fürs Volk“: Müdemachen durch visuelle Reize, Dauerberieselung über den ganzen Tag

Ausweg: Medienkompetenz

- Fähig sein/werden, das eigene Medienverhalten individuell und eigenständig zu reflektieren.
- Fragen, ob man wirklich selbst frei entscheidet, welche Medien man wie nutzt, oder ob man nicht vielmehr von kommerziellen Interessen Dritter beeinflusst, wenn nicht gar instrumentalisiert und gesteuert wird.